

**Antrag 90/II/2024****AG Migration und Vielfalt Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Ablehnung der Bezahlkarte für Geflüchtete - Für eine menschenwürdige und diskriminierungsfreie Unterstützung**

1 Die SPD lehnt die Einführung oder Nutzung einer Be-  
2 zahlkarte für Geflüchtete, wie sie derzeit in den Län-  
3 dern geführt wird, ab. Stattdessen fordern wir die un-  
4 eingeschränkte Gewährleistung des Zugangs zu Bargeld  
5 und anderen diskriminierungsfreien Unterstützungsleis-  
6 tungen, die die Würde der Betroffenen achten und die In-  
7 tegration fördern.

8  
9 Die SPD setzt sich für diskriminierungsfreie, humane und  
10 integrative Politik ein, die die Würde und Selbstbestim-  
11 mung der Betroffenen wahrt.

12

**13 Begründung****14 Begründung:**

15 Die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete stellt ei-  
16 ne diskriminierende Maßnahme dar, die den grundlegen-  
17 den Prinzipien der Menschlichkeit und Gleichbehandlung  
18 widerspricht.

19 Folgende Gründe unterstreichen, warum die SPD sich klar  
20 gegen die Bezahlkarte positionieren sollte:

**21 1. Diskriminierung und Stigmatisierung:**

22 Eine Bezahlkarte für Geflüchtete hebt diese Gruppe deut-  
23 lich von anderen Teilen der Gesellschaft ab und signa-  
24 lisiert, dass ihnen nicht das gleiche Maß an Vertrauen  
25 und Selbstbestimmung entgegengebracht wird wie ande-  
26 ren. Sie trägt zur Stigmatisierung von Menschen bei, die  
27 bereits in einer schwierigen und verletzlichen Lage sind,  
28 und zementiert gesellschaftliche Ausgrenzung.

29

**30 2. Einschränkung der Selbstbestimmung:**

31 Mit einer Bezahlkarte wird Geflüchteten ihre finanzielle  
32 Eigenständigkeit genommen. Sie haben nicht die gleiche  
33 Freiheit wie andere Bürger\*innen, ihre Einkäufe frei zu ge-  
34 stalten, und sind auf bestimmte Stellen oder Dienstleis-  
35 tungen beschränkt, die die Bezahlkarte akzeptieren. Dies  
36 verstößt gegen die Prinzipien der Selbstbestimmung und  
37 Freiheit, die wir in unserer Gesellschaft hochhalten.

38

**39 3. Menschlichkeit und Würde:**

40 Die Art und Weise, wie Geflüchtete unterstützt werden,  
41 sollte immer die Würde und Menschlichkeit der Betroffe-  
42 nen wahren. Bargeld ist ein elementares Mittel, das Men-  
43 schen die Freiheit gibt, ihre Grundbedürfnisse nach eige-  
44 nem Ermessen zu decken. Der Zugang zu Bargeld sollte  
45 für alle, auch für Geflüchtete, gewährleistet sein, um ei-  
46 ne würdevolle Behandlung zu gewährleisten.

47

48 **4. Hindernisse für Integration:**

49 Geflüchtete sind Teil unserer Gesellschaft, und jede Form  
50 der Unterstützung sollte ihre gesellschaftliche Teilhabe  
51 fördern. Eine Bezahlkarte schafft unnötige Barrieren und  
52 behindert die Integration, da sie Geflüchtete isoliert und  
53 ihre Teilnahme am sozialen und wirtschaftlichen Leben  
54 erschwert.

55

56 **5. Unmenschliche Bürokratisierung:**

57 Die Einführung und Verwaltung von Bezahlkarten schafft  
58 zusätzliche bürokratische Hürden. Es erhöht den Verwal-  
59 tungsaufwand und führt oft zu Verzögerungen und Un-  
60 sicherheiten bei der Verteilung von Mitteln, was die oh-  
61 nehin belastende Lebenssituation von Geflüchteten wei-  
62 ter verschlechtert.